

Gemeinsam panieren

Kochen mit Wörterbuch: Angehende Köche aus Nauen und Klatovy arbeiteten gemeinsam am Herd

Ob Schmitzel oder „řizek“. Um es zu panieren brauchen die einen Mehl, Ei und Semmelbrösel, die anderen benötigen „mouka“, „vajčko“ und „strouhánka“ – bei einem dreiwöchigen Austausch zwischen angehenden Köchen aus Nauen (Brandenburg) und Klatovy (Kreis Pilsen) wurden den Auszubildenden nicht nur Kochkenntnisse, sondern auch sprachliches Vermögen abverlangt. „Neben unseren Kochtöpfen lagen immer unsere Wörterbücher bereit“, sagt Michal Širaj, ein Schüler aus Klatovy. Zudem nahmen die Schüler an einem Kurs teil, bei dem sie lernten, einen „guten“ Kaffee zu kochen, so die verantwortliche Lehrerin Šárka Niklová.

Die Aktion fand im Rahmen eines Tandem-Projekts statt, dem grenzüberschreitenden Jugendaustausch zwischen Deutschland und Tschechien. Ziel des vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützten Projekts war es, neben der fachlichen auch die soziale Kompetenz der Schüler zu fördern, erklärt Niklová.



Foto: Radmila Nagovská/Klatovský deník

Kein Problem für die angehenden Köche: Zweisprachiges Zubereiten von Schmitzel

„Zwar ist ein solches Projekt mit einer langen Vorbereitung verbunden, doch es war schön mit anzusehen wie die Schüler sich in allen Bereichen verbesserten. Alle haben nun erfahren, wie es

ist, im Ausland zu arbeiten“, so Niklová.

Die ersten Tage verbrachte die sechsköpfige deutsche Gruppe mit einem Sprachkurs. Erst nach diesem waren sie

gewappnet, um mit ihren tschechischen Kollegen in der Küche zu arbeiten“, sagt Niklová. Auch sie freuten sich über das Treffen mit ihren Kollegen aus Deutschland. „Es war überaus lehrreich, während der Arbeit deutsch zu sprechen. Als uns Wörter nicht einfiehlen und wir uns auch nicht mehr mit Händen und Füßen verständigen konnten, nahmen wir unsere Wörterbücher zur Hand“, erzählt Schüler Michal Širaj.

Zu Beginn des Austauschs kochten die Azubis zusammen in einer Schulmensa. Danach wurden die Schüler in Gruppen aufgeteilt und arbeiteten in den Küchen der Restaurants „Ennius“ und „Tep“ im Zentrum von Klatovy.

Weil das Austauschprojekt nicht nur aus Arbeit bestehen sollte, wurde den Schülern vom Jugendaufbauwerk in Nauen die Region um die 23 000-Seele-Stadt Klatovy gezeigt. Zudem standen ein Besuch in der berühmten Brauerei Pilsener Urquell und der tschechischen Hauptstadt auf dem Programm. (mp)